

MSJ-MAGAZIN

Für die Jugendarbeit im Sport.



Bedeutung des Sportvereins für Gesellschaft & Jugend #vereinistmehr



**MSJ-Vereinsapp: Infos & Termine
direkt aus der Hosentasche**



**Erlebnispädagogik im Sport:
Einsatz in der Vereinspraxis**



Hier laden für
Android & iOS

MSJ-Vereinsapp

Infos & Termine direkt aus der Hosentasche

Jugendarbeit für Unterwegs!
Zuschüsse beantragen, Sportangebote aktualisieren,
Magazin & Blog lesen, Checklisten führen,
nächste Fortbildung organisieren...



Liebe Leserinnen und Leser,

könnt ihr spontan mit einem Wort die Frage beantworten, was euch der Sportverein bedeutet? Wir stellen diese Frage seit vergangenem Jahr überall dort, wo wir auf Vereine oder politische Akteure stoßen, aber auch Münchnerinnen und Münchnern, die bisher nicht im Verein aktiv sind. Mir bleiben dabei Gespräche in Erinnerung, wie vergangenen Monat mit einer zweifachen Mutter, die mir erzählte, dass ihre Kinder im Sportverein eine Entwicklung genommen haben, die woanders so wahrscheinlich nie möglich gewesen wäre. Im Verein fanden sie Freunde, Anerkennung und Halt. Und die Mama engagiert sich heute selbst im Sportverein. Eine junge Teenagerin berichtete mir vom Rückhalt, der ihr der Sportverein gibt. Auch Herausforderungen, die sie zuhause oder in der Schule zu bewältigen hat, bespricht sie mit ihrer „zweiten Familie“ nach dem Training. Diese und viele andere Gespräche haben mir erneut verdeutlicht: Der Verein ist so viel mehr!

Auch in dieser Ausgabe des MSJ-Magazins beschäftigen wir uns deshalb damit, wie wichtig der organisierte Sport für unsere Gesellschaft und junge Menschen ist. Bei all den Herausforderungen, die auf die Vereinswelt derzeit zukommen, gilt es deshalb umso mehr: Wir müssen überall und allen die Botschaft vermitteln, was Sportvereine leisten und wie unterstützenswert sie sind. Gemeinsam sind wir laut!

Lasst uns dazu noch enger vernetzen. Nutzt zum Beispiel die neue MSJ-Vereinsapp (S.5): Ihr findet Treffen, Veranstaltungen und Bildungstermine im Überblick, könnt Checklisten herunterladen, Ansprechpersonen recherchieren oder das MSJ-Magazin digital durchblättern. Quasi: Jugendarbeit aus der Hosentasche.

Viel Spaß beim Lesen. Wir freuen uns über Feedback und Anregungen.
Bleibt bewegt!

Eure MSJ, euer Pascal

Inhalt



> Aus der MSJ

4-7

- // Neue Ansprechpersonen in der MSJ-Geschäftsstelle
- // Aktionsprogramm 2022
- // Europa*Rad
- // MSJ-Vereinsapp
- // Rückblick: Aktionsmonat Inklusion
- // Individuelle Vereinsumfrage: Junges Ehrenamt im Sport
- // Sportangebote-Datenbank: Neue Mitglieder gewinnen



> Schwerpunkt

8-13

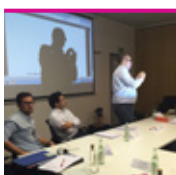
- // Stützpfiler der Gesellschaft: Sportvereine können mehr!
- // Im Interview: Michael Franke & Klaus Weber von der FT Gern
- // MSJ nimmt Stellung: Sportvereine brauchen uns alle!
- // Olympischer Geist = sportlicher Geist?



> Aus den Vereinen

14-15

- // Erlebnispädagogik im Sport
- // MSJ-Jobbörse: Offene Stellen in den Vereinen



> Aus- und Weiterbildung

16-17

- // Aus- und Weiterbildung Juli - Dezember 2022



> Ehrenwert

18

- // Dominik Friedrich

Impressum

Dein Verein auf den European Championships 2022

Am 11. und 12. August könnt ihr euch gemeinsam mit der MSJ im Rahmen des Festivals „The Roof“ während der European Championships 2022 im Münchner Olympiapark präsentieren! Seid dabei: Wir suchen Münchner Sportvereine, die sich und ihre Bewegungsangebote jungen Besucherinnen und Besuchern bekannt machen möchten.

Interessiert? Dann meldet euch telefonisch unter 089 15702-289 oder per E-Mail an info@msj.de.

Neue Ansprechpersonen in der MSJ-Geschäftsstelle

Susanne Winter



Mein Name ist Susanne Winter und ich lebe in München. Hier bin ich geboren, aufgewachsen und schon seit 37 Jahren verwurzelt, was nun auch mein Alter verrät. Ich studierte an der FHAM in Erding Sport- und Eventmanagement und erweiterte mein Wissen mit einem Sportpsychologiestudium. Beide Studiengänge schloss ich mit einem Master ab.

Beruflich startete ich im Nachwuchsleistungszentrum des TSV München von 1860, ging dann weiter zum Bayerischen Fußball-Verband, bis es mich ein Jahr zum DFB nach Frankfurt verschlagen hat. Im Anschluss arbeitete ich beim Westfälischen Fußball- und Leichtathletik-Verband in Kaiserau. Diese beruflichen Stationen geben auch gleich Aufschluss über mein Hobby: Fußball. Zudem habe ich in Eschenried ein Pferd stehen und bin hobbymäßig noch dem Reitsport verfallen. Zusammen in München lebe ich mit meinem Mann, der auch im Fußball tätig ist. Alles in allem dreht sich bei uns alles um den Sport, und wenn noch Zeit bleibt, reisen wir gerne.

Seit dem 1. Juni unterstütze ich nun die Münchner Sportjugend in den Bereichen Bildung, Veranstaltungen und Sportsozialarbeit. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen bzw. Kollegen.

Verena Neumann



Zurück zum Sport war mein beruflicher Wunsch. Und nun darf ich mich seit 1. Juni als neue Kollegin bei der MSJ vorstellen. Ich bin Verena Neumann, Mutter von zwei Kindern (12 und 17). Geboren und aufgewachsen in München. Hier absolvierte ich auch mein Abitur und mein BWL-Studium.

Beruflich war ich in den letzten fünf Jahren als kaufmännische Mitarbeiterin in einem Software-Unternehmen aus der Automobil-Branche tätig. Neben der Büroorganisation war die Vernetzung aller Standorte und die interne Kommunikation mein Steckenpferd. Davor arbeitete ich 10 Jahre in der Mitglieder-Verwaltung einer Fitnessstudio-Kette. Hier kümmerte ich mich um Vertragsangelegenheiten, hatte stets ein offenes Ohr für die Kunden, war aber auch Anlaufstelle für die Belange der Kolleginnen und Kollegen vor Ort.

Als Vorstand des Fördervereins eines Basketballvereins unterstütze ich ehrenamtlich so gut ich kann den Nachwuchs im Sport. Meine Freizeit verbringe ich allgemein gerne sportlich. Manchmal „nur“ passiv bei Basketball- oder Schwimmveranstaltungen meiner Kinder. Noch lieber bin ich selbst aktiv beim Triathlon-Training.

Ich freue mich auf meine neuen Tätigkeiten in den Bereichen Vereinskommunikation und Zuschussverwaltung und auf alle neuen Kolleginnen bzw. Kollegen!



Aktionsprogramm 2022

Auch 2022 mit voller Power aus den Startlöchern! Als Anerkennung für „Junges Engagement“ im Sportverein und zur Aktivierung der überfachlichen Jugendarbeit unterstützt die MSJ den organisierten Sport in München mit einigen Aktionsförderungen. Mit den einzelnen Fördermaßnahmen werden Sportvereine dazu befähigt, trotz möglicher Corona-Auflagen oder anderer Pandemie-Folgen 2022 Aktionen und Projekte für die Vereinsjugend zu organisieren und eure Engagierten im Verein zu qualifizieren. Mit frisch ausgebildeten und motivierten Betreuungsteams können die jungen Münchner Sportlerinnen und Sportler wieder in Bewegung gebracht werden.

Jetzt informieren und loslegen!

Alle Richtlinien und Antragsformalitäten im Detail auf unserer Website unter www.msj.de/aktionsprogramm.

Sonder-Anschaffungen Corona

Die Bezuschussung von überfachlichen Sonder-Anschaffungen aufgrund der Coronapandemie soll euch in die Lage versetzen, zusätzlich notwendige Materialien (z.B. Desinfektionsmittel oder Selbsttests) für die notwendige Hygiene und Sicherheit eurer überfachlichen Jugendarbeit erwerben zu können. Ausgaben werden bis zu einer Höhe von

1.000€ anerkannt und mit einem prozentualen Zuschuss von 25% bezuschusst.

Aktion Qualifiziertes Engagement

1) Für alle Juleica-Inhaberinnen und -Inhaber, die 2022 ihre Jugendleitercard bei der MSJ erworben oder verlängert haben, erhält die Vereinsjugend durch einen Sammelantrag eine einmalige Förderung in Höhe von 100€ pro Juleica.

2) Für die Teilnahme einer oder mehrerer Vereinsvertretungen an mindestens zwei Angeboten der MSJ-Veranstaltungsreihen „Sportjugend im Dialog“, „Forum Ferienfreizeiten“ oder „MSJ-Vereinsstammtisch“ erhält die Vereinsjugend einen einmaligen Festbetrag von 250€.

3) Vereine erhalten die Möglichkeit, ihre Mitarbeitenden in einer kostenfreien, von der MSJ organisierten Inhouse-Juleica-Ausbildung, also in den Räumen des Vereins, im Wert von rund 1.000€ zu qualifizieren.

Aktion 100 * 500 €

Die MSJ fördert junges Engagement in Sportvereinen, die sich mit eigenen Maßnahmen und Aktionen zur Aktivierung der Vereinsjugend einbringen. Gefördert werden Aktionen und Projekte junger Menschen in Bereichen mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bezügen. Förderfähig sind alle Ausgaben, die der jeweiligen Maßnahme zuzurechnen sind (z.B. Material, Geräte, Mietgebühren usw.) und keine Verwaltungs- oder Honorarkosten darstellen. Je Maßnahme wird ein Festbetrag von 500€ gewährt, sofern die Ausgaben höher als 500€ sind.

Vereinssportangebote für junge Geflüchtete

Die Förderung soll die Sportvereine in die Lage versetzen, ihre Sportangebote für junge Geflüchtete zu öffnen und diese als Mitglieder zu integrieren. Gefördert wird die Teilnahme junger Geflüchteter mit je 2€ pro Person und besuchter Einheit an den klassischen Sportangeboten des Vereins, unabhängig von der Dauer und der Sportart. Zusätzlich erhält der Verein mit der Auszahlung des ersten gewährten Zuschusses einen pauschalen Festbetrag in Höhe von 50€ für notwendige Auslagen.

Die MSJ beim Europa*Rad



Bildquelle: Stefan Puchner

Mit dem Europa-Mai hat München auch 2022 wieder gemeinsam ein Zeichen für Europa gesetzt. Die europäischen Grundwerte zu leben, gemeinsam über die Zukunft Europas zu sprechen, das ist gerade in schwierigen Zeiten von großer Bedeutung. Mit dem Münchner Europa-Mai wird auf Europa aufmerksam gemacht und werden einen Monat lang viele europäische Mitmachaktionen und Austauschmöglichkeiten geboten. Höhepunkt war die Veranstaltung „Europa*Rad – das Demokratie*Rad dreht sich weiter“ am 8. Mai. Auch die MSJ war vor Ort und diskutierte mit den Besucherinnen und Besuchern unter anderem die Frage, was der Sportverein für unsere europäische Gesellschaft bedeutet. Zu Besuch am Infostand der Münchner Sportjugend waren auch Münchens 2. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments. Auch sie haben uns Antwort darauf gegeben, was Verein für sie bedeutet, und sind in einer Runde „Europa-Twister“ selbst in Bewegung gekommen.



Jetzt laden: Die MSJ-Vereinsapp

Neue MSJ-Vereinsapp ist online!

Jetzt downloaden und alle wichtigen Infos oder Termine der MSJ immer direkt am Smartphone kompakt im Überblick:

- Kalenderfunktion mit allen MSJ-Terminen
- Zuschüsse beantragen
- Sportangebote in unserer Datenbank aktualisieren
- „Wissen verein(t)“: ganz einfach MSJ-Magazin, Blogbeiträge oder unseren Newsletter lesen bzw. unterwegs den MSJ-Podcast „MSJ fragt nach“ anhören
- Checklisten (z.B. für die Durchführung einer Ferienfreizeit – direkt zum Abhaken und für Notizen)
- Downloads (z.B. Ehrenamtszertifikat, Muster-Stellenanzeigen etc.)
- aktuell informiert über Push-Nachrichten

Wir freuen uns über eure Rückmeldungen unter info@msj.de.

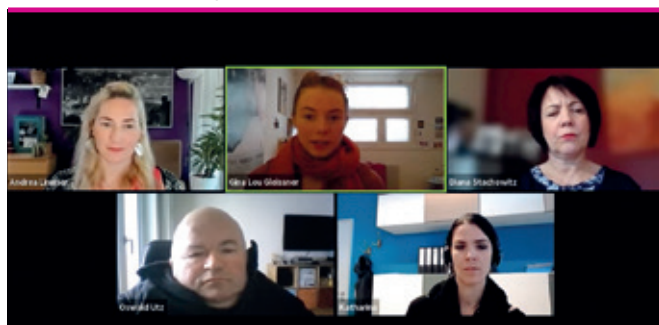
Jetzt QR-Code scannen und loslegen.



Gelebte Inklusion im Sportverein

Was genau ist Inklusion eigentlich? Inklusion bedeutet, dass jede und jeder von Anfang an dabei sein kann!

Man versteht darunter die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben – und das ohne Einschränkungen. Inklusion geht von der Besonderheit und den Bedürfnissen jeder einzelnen Person aus und meint die barrierefreie Anpassung der Umgebung an den Menschen. Inklusion bezieht also die Verschiedenheit aller Menschen ein. In der Übertragung auf einen Sportverein kann dies beispielsweise bedeuten, bei der Vereinsentwicklung den Mehrwert heterogener Sportgruppen für sich zu erkennen und den Zugang zu Sportangeboten entsprechend barrierearm zu gestalten. Teilhabe bedeutet in diesem Zusammenhang für alle Sportlerinnen und Sportler, als gleichberechtigtes Mitglied mitzuspielen, die individuellen Fähigkeiten einzubringen und spielentscheidend agieren zu können.



Sportvereine können Wegbereiter für Inklusion werden. Deshalb haben wir uns Inklusion zu einem Schwerpunktthema für 2022 gemacht. In einem Aktionsmonat hatten die Münchner Sportvereine im März so beispielsweise die Möglichkeit, an einem Online-Seminarabend teilzunehmen, in dem ihnen aufgezeigt wurde, wie Inklusion im Kinder- und Jugendsport aussehen kann und welche konkreten Projekte und Unterstützungsmöglichkeiten bereits existieren. In einer Podcast-Folge „MSJ fragt nach“ haben uns außerdem Acelya Basili und Jens Fülle Rede und Antwort gestanden und die wichtige Botschaft vermittelt: Inklusion bringt allen etwas! Der Podcast kann genauso wie die Podiumsdiskussion, die mit spannenden Gästen wie Diana Stachowitz oder Oswald Utz über Inklusion in der Vereinspraxis debattierten, online unter www.msj.de/aktionsmonat nachgehört werden.

Inklusion ist ein Gewinn für alle im Sportverein. Damit es gelingt, braucht es aber „Türöffnerinnen“ bzw. „Türöffner“, die den Weg für neue, inklusive Sportangebote in ihrem Verein aufzeigen und Rahmenbedingungen schaffen.

Deshalb fordern wir auch von politischen Vertreterinnen und Vertretern: Lasst uns Sport barrierefrei gestalten. Nur so können alle von der bewegenden Kraft des Sports profitieren. Die Schaffung inklusiver Angebote stellt jedoch insbesondere für ehrenamtlich Tätige, die bisher noch keine Verbindung zum Behindertensport haben, oftmals eine Herausforderung dar.

Daher ist es wichtig, hilfreiche Informationen und Beratungsangebote sowie Kontakte und Netzwerke so niedrigschwellig und multimedial wie möglich zugänglich zu machen. Aus unserer Sicht sollte ganz konkret die Förderung inklusiver Sportangebote im Jugendbereich durch die Stadt erfolgen, indem die Fördereinheit pro Person in Inklusionsgruppen erhöht wird.



Individuelle

Vereinsumfrage:

Junges Ehrenamt im Sport

Vergangenes Jahr wurde im Rahmen des Aktionsmonats „Junges Engagement“ eine Umfrage zum Thema „ehrenamtlichen Engagement in der Jugendarbeit im Sportverein“ durchgeführt. Die Ergebnisse dazu wurden bereits in einer älteren Ausgabe des MSJ-Magazins veröffentlicht. Ihr findet sie unter anderem auch hier: www.msj.de/umfrage.



Take-aways waren beispielsweise, dass junge Menschen schon früh in die Verantwortung genommen werden müssen, ehrenamtliche Strukturen im Verein überprüft werden sollten oder dass klare Aufgaben- und Verantwortungsbereiche junge Engagierte langsam in das Ehrenamt hineinwachsen lassen.

Doch nun soll es ganz konkret um euren Verein gehen: Wir bieten euch an, eine Umfrage auf eure Bedürfnisse abgestimmt individuell in eurem Verein durchzuführen und euch sämtliche Ergebnisse und Auswertungen kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Ihr könnt dabei erfahren, ob eure Vereinsstrukturen angepasst werden sollten, wie klare Aufgaben und Verantwortungen verteilt werden können und welche Wege der Anerkennung freiwilligen Engagements genutzt werden sollten?

Nutzt die Erfahrungen und das Wissen eurer Mitglieder und lasst sie teilhaben!

Schreibt uns eine E-Mail an info@msj.de und erarbeitet gemeinsam mit uns eine Umfrage speziell für euren Verein.

Mitglieder gewinnen über

die MSJ-Sportangebote-

Datenbank

Die MSJ-Sportangebote-Datenbank bedeutet: Tausende Sportangebote für Kinder und Jugendliche auf einen Klick! Die Datenbank bietet Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern die Möglichkeit, aus der Vielzahl der angebotenen Sportstunden in München die passenden Trainings- und Übungsangebote – gefiltert nach verschiedenen Kriterien wie Verein, Umkreis, Sportart, Trainingstag oder Alter – herauszusuchen.

Worauf wartest du also noch? Bereits über 5.000 Benutzer haben die Datenbank 2021 nach ihrem neuen Sportverein durchsucht! Stelle sicher, dass [unter www.msj.de/datenbank](http://www.msj.de/datenbank) auch eure Vereinsangebote aufgelistet sind und Münchner Familien euch direkt zum Sportangebot kontaktieren können.

Wo suchst Du ein Sportangebot?

Eine Adresse eingeben

Ordnung

Suche nach Titel...

Wer bist Du?

Alter: Jahre

Geschlecht: ☐ M ☐ W ☐ D

Wann suchst Du Sport treiben?

Uhrzeit

Mo Di Mi Do Fr Sa So

Für welche Sportart interessierst Du Dich?

Suche nach Schlagwort

Suchen

Loggt euch mit der gemeldeten (BLSV-Bestandserhebung) E-Mail-Adresse eures Vereins sowie der BLSV-ID ein und verwaltet eure Sportangebote.

Gerne unterstützen wir euch: Schickt uns eure Trainingszeiten digital zu oder schreibt eure Fragen an info@msj.de.



Stützpfeiler der Sportvereine kö

Sportvereine können mehr als Training und Turniere. Sie sind Stützpfeiler unserer Gesellschaft, unserer Demokratie und unserer Werthaltungen. Sie sind Ort der außerschulischen Bildung, der Persönlichkeitsentwicklung, der Anerkennung und des Sinnstiftens. Kurzum: Vereine sind unser sozialer Kleber.

Der deutsche Dichter und Humorist Joachim Ringelnatz schrieb einmal: „Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, kürzt dir öde Zeit, und er schützt uns durch Vereine, vor der Einsamkeit.“ An dieser Aussage hat sich bis heute nicht viel geändert. Seit jeher ist der Verein so viel mehr als ein Ort des Bewegens. Sportvereine in Deutschland blicken auf eine lange Geschichte zurück. Schon im 19. Jahrhundert entstanden Turn- und Leibesübungsgemeinschaften: Bereits 1811 versammelten sich junge Männer zu gemeinsamen Übungen in „Turnvereinen“ unter der Leitung von Friedrich Ludwig Jahn. Ziel war schon damals die Stärkung des „Gemeingeistes“ und des „Bürgersinns“. In kaum einem anderen Land wird die Vereinskultur so großgeschrieben wie in Deutschland. Vereine übernehmen gesellschaftspolitische Aufgaben und schaffen Räume des sozialen Miteinanders. Es treffen sich Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlicher sozialer Gruppen und Herkunft, um in den Vereinen gemeinsame Interessen zu verfolgen. So treiben die Mitglieder nicht nur gemeinsam Sport, sondern erfahren im Verein einen zentrale Sozialisations- und Integrationsort. Durch das Engagement im Ehrenamt können die Mitglieder zudem soziale Fertigkeiten erlernen, die auch

im Berufsalltag von Bedeutung sein können. Neben diesen Soft Skills vermitteln Vereine auch wichtige Grundsätze zur Förderung demokratischen Denkens und Handelns und sind Bildungsort von Kindern und Jugendlichen. Der organisierte Sport leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur ganzheitlichen Bildung junger Menschen. Der Sportverein ist ein Ort der informellen Bildung. Hier finden Bildungsprozesse statt, die zwar nicht immer



zielgerichtet und geplant, die aber in jedem Fall freiwillig ablaufen. Heranwachsende finden im Verein Spielräume für das Erproben eigener Handlungsmöglichkeiten vor, die nicht von Erwachsenen reglementiert werden. Die für die Lernprozesse unausweichlichen Rückmeldungen erfolgen im Sport direkter als in vielen anderen Bereichen, da die Kinder und Jugendlichen die Wirksamkeit ihres Handelns meist unmittelbar erfahren. Wenn Jugendliche gefragt werden, welche Kompetenzen sie im Sportverein erworben haben, werden am häufigsten soziale Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Rücksichtnahme, Kompromissbereitschaft, Durchsetzungsvermögen oder Zuverlässigkeit genannt. Daneben nennen sie personale Kompetenzen, wie Belastbarkeit, Konzentrationsfähigkeit oder Selbstvertrauen.

Jeder fünfte Verein in Deutschland ist ein Sportverein.

die „Gemeinwohlorientierung“. Der Vorteil des Sportvereins: Über die Bewegung erreicht man viele Menschen, unabhängig von Bildung und Herkunft. Der Verein liefert dafür einen organisatorischen Rahmen: Er sichert die Träger juristisch ab, verschafft Zugang zu Fördermitteln, öffentlichen Sportanlagen und das Recht auf die Teilnahme an Wettkämpfen.

Dennoch stehen auch die Sportvereine vor großen Herausforderungen: Ob fehlender ehrenamtlicher Nachwuchs, Eltern, die Vereine nur noch als Betreuungsdienstleister wahrnehmen oder gesellschaftliche Transformationen wie der schulische Ganzttag oder die Digitalisierung – Vereine müssen sich anpassen und sind künftig auf größere Unterstützung angewiesen. Dafür müssen alle Sportlerinnen und Sportler, Funktionäre und Unterstützerinnen bzw.

Gesellschaft: innen mehr!

Und in keinem anderen Bereich der Zivilgesellschaft engagieren sich die Mitglieder dabei so oft freiwillig. Es ist längst nicht einfach der Sport, der uns alle in die Vereine lockt, es ist das Bedürfnis nach Gemeinschaft. Erst Auspowern, danach noch zusammensitzen. Erst das Turnier, später ein Zeltlager. Erst „der Neue“, später Freunde fürs Leben. Sportvereine sind wichtige Orte des freiwilligen Beisammenseins und der Begegnung. Längst stehen nicht mehr nur die sportliche Leistung im Vordergrund, sondern

Unterstützer – der organisierte Sport – die Botschaft verbreiten: „Das hat unsere Stadt vom Verein. Das bringt er unserer Gesellschaft. Der Verein ist mehr als ein Ort des Sports!“

Die MSJ verfolgt seit vergangenem Jahr in ihrer Kampagne **#vereinistmehr** genau dieses Ziel. Unter anderem fragen wir dabei, was euch der Sportverein bedeutet. Eure Antworten zeigen erneut: Vereine sind Stützpfeiler unserer Gesellschaft, sie können schlichtweg mehr!

Fortschritt, Zuverlässigkeit, Vertrauen, Sport, Austausch, Vielfalt, Freizeit, Jugendförderung, Organisationskompetenz, Gemeinschaft, Hobby, Ehrgeiz, Freundschaften, Respekt, Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt, Stärke, Umgang mit Druck, Förderung, Diskussion, Empathie, Motivation, Kommunikation, Ausgleich, Diversität, Spaß, Akzeptanz, Zielverfolgung, Soziale Interaktion, Bildungsort, Community, Inklusion, Leidenschaft, Training, Gesellig-

Was ist Verein für Dich?

#vereinistmehr

Im Interview:

Michael Franke & Klaus Weber
von der FT Gern

„Dem Ball ist es völlig egal,
wer draufhaut!“

Sportvereine sind vor allem für Kinder und Jugendliche so viel mehr als nur Dienstleister für Sportangebote oder Ferienbetreuer. Vereine sind Stützpfeiler unserer Demokratie, unserer Gesellschaft und unserer Werte. Das ist heute jedoch längst nicht mehr jeder und jedem bewusst. Michael Franke und Klaus Weber, Vorsitzender und Jugendleiter der FT Gern, appellieren deshalb im Interview mit der MSJ leidenschaftlich, welche bedeutende Rolle Vereinen in unserer Gemeinschaft zukommt und deshalb noch größerer Unterstützung bedarf.

Lieber Michael, lieber Klaus, erzählt mal: Wie war euer Weg in den Sportverein, wie prägt euch der Verein seither und was gibt er euch, dass ihr euch ehrenamtlich im Verein engagiert?

Klaus: Das, was mir der Sportverein bereits in Kinderjahren gegeben hat, sind Freundschaften, die bis heute halten. Das macht für mich den Verein aus: Man lernt neue Leute kennen, schließt Freundschaften. Als Funktionär habe ich nun tolle Aufgaben gefunden, in denen ich neben meinem Beruf etwas schaffen kann. Ich arbeite mit Menschen unterschiedlichster Art zusammen. Meist wissen wir nicht einmal voneinander, was der andere beruflich macht.



Michael: Ich kam bereits als Kind zur FT Gern und bin auf Kinder aus dem engeren Umfeld des Vereinsgeländes gestoßen. Dadurch sind auch bei mir Freundschaften entstanden, die einfach fürs Leben bleiben. Egal ob Schule, Studium oder Job, die engsten Kontakte habe ich nach wie vor zu Menschen aus meinem Sportverein. Als Vorsitzender kann ich hier Dinge umsetzen, die nur im Verein möglich sind. Hier findet man ein Umfeld vor, in dem man sich ausprobieren kann, in dem auch mal Fehler erlaubt sind. Der Verein ist aus meiner Sicht der beste Spiegel der Gesellschaft, weil wir hier nicht in unserer Blase unterwegs sind, sondern sich alle Menschen egal welchen Alters, welcher Herkunft oder welchen sozioökonomischen Hintergrunds begegnen und zusammenarbeiten.

Gerade in Zeiten der Digitalisierung bedeutet Verein für mich immer noch echtes Leben, mit begrüßen, Hand geben und in die Augen schauen. Der Sportverein ist wie ein kleines Dorf, in dem man sich kennt und in dem man auch etwas entspannter sein darf als woanders. Der Verein schafft Gemeinschaft!

Häufig wird vom Sportverein ein verstaubtes und überholtes Bild gezeichnet. Ein Bild von dunklen Stuben, langweiligen Tagesordnungen, Schweiß, alten Socken und männlichem Machtgerangel. Auch der Niedergang des Sportvereins wird schon seit Jahrzehnten prognostiziert. Jetzt könnt ihr dagegenhalten: Berichtet von der Erfolgsgeschichte des Sportvereins und wie es ihm gelungen ist, sich immer wieder an den Geist der Zeit anzupassen.

Klaus: Gerade aktuell stecken wir im Sport doch in einer Phase, in der sich wieder enorm viel ändert. Es finden Generationswechsel statt, die Digitalisierung lässt uns weitsichtiger werden und man möchte ein Zentrum der Gesellschaft sein, wo es nicht nur um Fußball, Tennis oder Turnen geht. Der Verein ist nicht mehr so verstaubt, wie manch einer denkt. Gerade in Zeiten der Veränderungen braucht es viele junge Leute mit ganz anderen Ideen, die vieles anders machen.

Michael: In der FT Gern haben wir bereits vor einigen Jahren erkannt, dass wir als Verein mit einer Gesellschaft konfrontiert sind, die sich gerade wahnsinnig schnell wandelt. Wir hatten da ein Aha-Erlebnis, das uns gezeigt hat, dass wir vom starren Sportverein weg müssen und dass das, was in der Vergangenheit funktioniert hat, heute teils nicht mehr funktioniert. Wenn ein Verein daraus keine Konsequenzen zieht, bleiben die Mitglieder eben weg. Dadurch sind Vereine automatisch dazu angehalten, sich an den Geist der Zeit anzupassen, ohne aber den Geist des Vereins zu verlieren.

.....
Was entgegnest du in diesem Zusammenhang dem Spruch: Wenn sich ein Sportverein anfühlt wie ein Fitnessstudio, bleiben die Menschen weg.

Michael: Einerseits ist die Flexibilisierung des Angebots ähnlich zum Fitnessstudio auch eine Option für Sportvereine. Offene Sportangebote für Jugendliche wie zum Beispiel „Mädchen an den Ball“, zu denen die Kinder hingehen oder wegbleiben können, wie sie wollen, können eine gute Ergänzung zum traditionellen Vereinsangebot sein. Andererseits muss sich der Verein am Ende weiterhin anfühlen wie ein Verein. Wir müssen es schaffen, den Mitgliedern beizubringen, dass sie als Teil des Vereins auch Pflichten haben.

.....
In den vergangenen 50 Jahren ist die Anzahl der Sportvereine in Deutschland um rund 50 % gestiegen, etwa jeder fünfte Verein in Deutschland ist ein Sportverein und am Ende wollen wir alle am liebsten eines: uns gemeinsam bewegen. In keinem Bereich engagieren sich die Mitglieder so oft freiwillig; es ist längst nicht nur der Sport, es ist das Bedürfnis nach Gemeinschaft, Mitbestimmung und vielem mehr. Was macht für euch den Sportverein im Vergleich zu kommerziellen oder Freizeitsportangeboten aus?

Klaus: Ich denke, genau das ist der Punkt, an dem wir ansetzen müssen: Weg von dem Image der Vereinsmeierei, in

dem Faktoren wie Mitbestimmung, Gemeinschaft und Zusammenhalt als Bild des verstaubten Sportvereins gelten. Und hin dazu, dass genau diese Faktoren Anreiz sind für junge Menschen, sich im Verein engagieren zu wollen. Weg von den wenigen, die im Verein alles machen und hin zu den vielen, die sich die Arbeit freiwillig und selbstbestimmt aufteilen.

Warum glaubt ihr, ist ausgerechnet der Sport im Verein so gut dafür geeignet, junge Menschen zusammenzubringen?

Michael: Der Sport ist in Bezug auf Politik, Herkunft, sozialem Status usw. wertefrei. Im Sport gelten Regeln, die für alle gleich sind. Und das nicht nur im Wettkampf, sondern überall. Im Fußball gibt es einen super Spruch: Dem Ball ist es völlig egal, wer draufhaut! Und das sagt alles aus: Der organisierte Sport ist das größte Sozialprojekt in unserem Land. Leider wird häufig nicht erkannt, dass wir wesentlich unterstützenswerter sind, als es bisher passiert.



Klaus: Der Sport im Verein ist so vielschichtig, dass alle ihren Platz darin finden. Allein durch die große Anzahl an Sportvereinen ist der Zugang für alle möglich, der nächste Verein findet sich quasi immer direkt ums Eck.

Sportvereine übernehmen zahlreiche gesellschaftliche Aufgaben. Sei es der Seniorensport in einer alternden Gesellschaft, die Integration geflüchteter Menschen oder der soziale Begegnungsraum während einer Pandemie. Für Kinder und Jugendliche sind sie vor allem auch ein Raum der außerschulischen Bildung. Wie wichtig sind Sportvereine für die Entwicklung junger Menschen zum Beispiel im Vergleich zur Schule?

Klaus: Der Sportverein ist ein Ort der charakterlichen Bildung. Ich lerne dort mit so vielen Dingen umzugehen, mit meinen Gegnern, mit meinen Mitspielern, mit Zuschauern oder Schiedsrichtern. Gerade Kinder lernen im Verein vieles, das in der Schule nur bedingt möglich ist.

Michael: Zudem ist es ja keine neue Erkenntnis, dass Bildung Bewegung voraussetzt. Erlerntes festigt sich besser, wenn sich bewegt wird. Wenn sich die Bereiche Schule und Sportverein im Zuge der Einführung des Ganztags gezwungenermaßen annähern, brauchen wir genau deshalb Unterstützung aus der Politik.

Schule ohne Bewegung und Sportvereine wird nicht funktionieren. Der Wertschöpfung, die Sportvereine für unsere Gesellschaft leisten, muss spätestens dann Rechnung getragen werden.

Bei all der Bedeutung des organisierten Sports für unsere Gesellschaft, über die wir uns einig sind: Ist unserer Gesellschaft überhaupt noch klar, was sie an den Sportvereinen haben? Welche Erfahrungen macht ihr?

Klaus: Gerade viele Eltern sehen im Sportverein einen Betreuungsdienstleister, bei dem sie ihr Kind abgeben können und es dort günstig bei einem gut qualifizierten Übungsleiter aufgehoben ist. Einerseits hat man also Anforderungen an den Verein, die sich aus dem gesellschaftlichen Wandel ergeben, andererseits wünscht man sich dieselben Angebote wie vor 40 Jahren.

Nach dem Motto: Breitensport im Verein, der kostet ja nichts. Diesen Anspruch können Sportvereine auf ehrenamtlicher Basis heute nicht mehr stemmen. Da stecken wir in einem Dilemma.

Michael: Ich kann mir hier gut vorstellen, dass ein guter Ansatz wäre, Unterstützung durch den Staat bzw. die Stadt nicht mit der Gießkanne zu verteilen, sondern zielgerichtet dort zu unterstützen, wo zum Beispiel lizenzierte Ehrenamtliche mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Das Geld gehört nicht in die erste Herrenmannschaft, viel mehr braucht es einen Steuermechanismus, um dort stärker zu unterstützen, wo es Sinn macht. Die Ausbeutung ehrenamtlichen Engagements im Sport stößt langsam an seine Grenzen.

Schulischer Ganztag, ehrenamtliches Engagement oder Digitalisierung haben wir bereits angesprochen: Welche Herausforderungen seht ihr auf Sportvereine zukommen und wo erhofft ihr euch Unterstützung aus Politik, Verband und Co.?

Michael: Aus meiner Sicht ist es vor allem die gesellschaftliche Wahrnehmung: Es muss wieder verstanden werden, was ein Sportverein ist, leistet und wie mitgeholfen werden kann. Teils verstehen das nicht einmal mehr die eigenen Mitglieder im Verein. Daran müssen wir arbeiten. Der Sport braucht eine noch stärkere Lobby! Wir alle in den Vereinen müssen verbreiten, wie wichtig die Vereine für unsere Gesellschaft sind.

Klaus: Im Jugendbereich sehe ich vor allem die Herausforderung, qualifizierte Freiwillige zu finden, die sich engagieren möchten. Hier sollten wir darüber nachdenken, wie wir Ehrenamtliche ausbilden möchten. Außerdem verwehren wir in München vielen Kindern und Jugendlichen die Erfahrung, im Sportverein groß zu werden, weil uns schlichtweg Sportflächen fehlen und die Wartelisten immer länger werden. Da gibt es auch in der Stadt München noch zahlreiche Optimierungsmöglichkeiten, wie wir vorhandene Flächen besser nutzen können.

**Bitte vervollständigt den Satz:
Für mich bedeutet Verein...**

Michael: ...Leben!

Klaus: ...Zufriedenheit!

Vielen Dank für das Gespräch und euer Engagement!



Verein ist... mehr als die Summe seiner Einzelteile!

Von Jenny Paul

Natürlich stimmt es, dass Kinder und Jugendliche sich, gerade nach zwei Pandemie Jahren, mehr bewegen sollten. Doch mit Bewegung allein werden wir den sozialen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen nicht gerecht werden. Der Mensch ist ein soziales Wesen, das wussten wir auch schon vor der Pandemie, aber die letzten Jahre haben uns noch mal deutlich vor Augen geführt, was passiert, wenn Menschen plötzlich größtenteils ohne soziales Gefüge auskommen müssen. Ein Sportverein ist ein ebensolches soziales Gefüge und vielleicht sogar eines der bedeutendsten unserer Gesellschaft.

Als Münchner Sportjugend machen wir seit einigen Monaten mit der Kampagne „Verein ist mehr“ auf das soziale Gefüge Sportverein aufmerksam, das so viel mehr ist als nur eine Möglichkeit, sich zu bewegen. Denn obwohl es in Deutschland noch immer unzählige Sportvereine gibt und sie bei jeder Gelegenheit von bedeutenden Politikerinnen und Politikern aller Fraktionen hoch gelobt werden, geraten die Sportvereine immer mehr in Bedrängnis. Denn die Lebensrealität und somit auch die Erwartungshaltungen vieler Eltern, Kinder, Ehrenamtlichen sowie Sportlerinnen und Sportlern sind teils nur noch schwer mit dem bisherigen Aufbau und den Möglichkeiten eines Vereins abzubilden.

Was genau bietet ein Verein also an Mehrwert gegenüber jeder anderen Möglichkeit, Sport zu treiben? Auch in einem Fitnessstudio oder im Freizeitsport können sich Menschen schließlich regelmäßig zum gemeinsamen Sport-Treiben verabreden.

Ein Verein, und das wird leider viel zu oft vergessen, ist genau das, wonach sich in Zeiten zunehmender leistungsorientierter Individualisierung immer mehr Menschen sehnen. Ein Verein ist ein Gemeinschaftsprojekt von Menschen, die sich ohne finanzielle Interessen zusammenschließen, um gemeinsam Sport zu ermöglichen. Ein Verein ist mehr als die Summe seiner Einzelteile und das, gerade weil jedes Mitglied den ganzen Verein gemeinschaftlich mitträgt. Und dabei ist es ganz egal, ob eine Sportart selbst eine Einzel- oder Mannschaftssportart ist, denn ein Verein bedeutet immer das gemeinsame Schuttern von Verantwortung. Ein Sportverein ist somit im Kleinen, was unsere Gesellschaft im Großen auszeichnen sollte: ein soziales Gefüge und Miteinander von gleichberechtigten Mitgliedern.

In einem Sportverein kann jedes Mitglied seine Meinung äußern und gemeinsam mit anpacken. Alle dürfen mitbestimmen, wer den

Verein führt und welche Ziele, Aufgaben und finanziellen Rahmenbedingungen man sich selbst geben will. Ein Sportverein ist somit eine Demokratie im Kleinen und ein einfacher Weg, wie sich gerade Kinder und Jugendliche in den Grundlagen der demokratischen Meinungsbildung üben können. Eine Tatsache, die oftmals für viel zu selbstverständlich betrachtet wird.

In den letzten Jahrzehnten wurden Sportvereine von gestressten Eltern immer öfter als reines Betreuungsangebot für ihre Sprösslinge gesehen. Die Beteiligung der Eltern am Vereinsleben ist in manchen Vereinsstrukturen mittlerweile nicht mehr die Regel, sondern die Ausnahme. Dies ist eine Entwicklung, die weder gesund noch nachhaltig ist, weder für die Kinder und Eltern noch für die Sportvereine. Im Sportverein entwickeln die Kinder und Jugendlichen neben sportlichen Fähigkeiten auch einen Blick fürs große Ganze. In einem Verein erlernen sie, dass ein Miteinander nur funktioniert, wenn alle einen Beitrag leisten und erfahren, wie schön es ist, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, das man allein nie geschafft hätte. Und auch die Eltern profitieren von einem lebendigen Verein, denn schließlich weiß man schon lange, dass es ein Dorf braucht, um ein Kind großzuziehen. Eine Gemeinschaft wie in einem Dorf oder eben in einem Verein. Gerade in einer Stadt wie München können Vereine genau der Kleber sein, um immer individualistischer lebende Menschen wieder zusammenzubringen und die Stärke einer vielfältigen Gemeinschaft erfahren zu lassen.

Doch um auch in Zukunft all diese Rollen und Aufgaben übernehmen zu können, brauchen die Sportvereine Unterstützung. Von jeder und jedem Einzelnen von uns. Wir alle müssen uns daran erinnern, dass ein Verein aus Menschen besteht. Aus Menschen wie uns allen, und dass ein gemeinsames Vereinsleben eine einzigartige Erfahrung ist, egal wie man sich für die Gemeinschaft einbringt.

Und auch die Politik kann die Vereine stärken, über lobende Worte hinaus, indem Politikerinnen und Politiker anfangen, das System Sportverein genauso zu fördern wie das System Schule. Denn die gemeinschaftlichen Erfahrungen im Sportverein sind für die Meinungs- und Persönlichkeitsbildung von jungen Menschen genauso wichtig wie die in der Schule erlernten Inhalte. Sportvereine und Schule sollten sich ergänzen können und das mit leicht umsetzbaren und praxisnahen Möglichkeiten, die auch kleine Vereine nicht überfordern.

Sportvereine gibt es in allen Größen, Farben, Ambitionen und Konstellationen. Doch was einen Sportverein immer auszeichnet, ist, dass er eine Gemeinschaft ist. Eine Art Familie, zu der

man auch noch gehört, wenn man schon lange nicht mehr selbst aktiv Sport betreiben kann. Ein Sportverein verbindet Menschen unterschiedlichster Lebenswege und schafft ein Gemeinschaftsgefühl, das alle einbindet, ein Zuhause, in dem alle ankommen können und bei dem alle die Geschichte des Vereins gemeinsam weiter-schreiben.

Doch die Sportvereine sind heute und in Zukunft in Gefahr. Ganz gleich, ob die Herausforderungen des Ganztags, die allgemeine Preisentwicklung, das Abflauen des ehrenamtlichen Engagements oder die steigenden Erwartungshaltungen – all dies gefährdet

eine der größten Stützen unserer Gesellschaft in den kommenden Jahren.

Und deshalb ist es an uns, nicht nur unsere Demokratie, sondern auch unsere Sportvereine zu schützen. Das geht am besten, wenn wir uns alle daran erinnern, dass ein Verein nur bestehen kann, wenn wir ihn wertschätzen, wenn wir uns alle beteiligen und die Vereine gemeinsam für die Zukunft weiterentwickeln. Denn ein Verein, egal wie groß oder klein, ist immer mehr als die Summe seiner Einzelteile!



Bildquelle: Olympiapark München

Olympischer Geist = sportlicher Geist?

50 Jahre Olympische Spiele in München

Als der Franzose Pierre de Coubertin Ende des 19. Jahrhunderts darüber nachdachte, wie die Menschen auf der Welt dazu gebracht werden können, friedlich miteinander zu leben, kam ihm der Gedanke „Olympische Spiele“ in den Sinn. Die Antike galt als Vorbild, als er die Spiele der Neuzeit begründete, auch wenn es für die beteiligten Olympioniken zu dieser Zeit wenig Befremdlicheres gegeben hätte als das Motto „Dabeisein ist alles“. Auch, wenn die olympische Devise anfangs offiziell „citius, altius, fortius“ – schneller, höher, stärker – war. Es entwickelte sich ein olympischer Geist, der in Sportlern wie Basketballer Dirk Nowitzki, Fahnenträger in Peking 2008, den Wunsch des Dabeiseins auslöste – ausdrücklich um des Spirits willen. Erfinder Coubertin sagte einst: „Das Wichtigste bei den Olympischen Spielen ist nicht zu gewinnen, sondern daran teilzunehmen.“ De Coubertin verfolgte mit der Organisation eines internationalen Sportfests vor allem einen pädagogischen Zweck: Er wollte durch die Kraft des guten Beispiels positiv auf die Jugend der Welt einwirken. Es galt, Athletinnen und Athleten über alle Grenzen hinweg an einen Ort zusammenzuführen, „für eine friedlichere und bessere Welt“, wie es in der Olympischen Charta heißt.

Dass der Sport in vielerlei Hinsicht über ein riesiges Potenzial in Sachen Konfliktbewältigung sowie Verständigung zwischen gesellschaftlichen Gruppen verfügt, aber auch darüber hinaus bedeutsame Werte wie Gemeinschaft, Fairplay oder Demokratie vermittelt, beweisen Breitensportvereine tagtäglich. Vor allem für Kinder und Jugendliche ist der Verein viel mehr, als nur einen Sport zu betreiben. Im Verein finden sie Freunde fürs Leben, sie gewinnen und

verlieren gemeinsam. Ganz egal, welches Alter, Geschlecht oder welche Herkunft: im Sportverein können alle „dabei sein“. Damit schaffen die Vereine ein soziales Miteinander und sind von großer Bedeutung für unser Gemeinwohl und die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen.

Dieser Geist des Sports scheint für die Olympischen Spiele in den vergangenen Jahren nicht immer gegolten zu haben. Zwar dienten sie schon immer einer gewissen Inszenierung, doch sind sie nunmehr zu kommerziellen Medienspielen und damit Teil der Unterhaltungsindustrie geworden. Sie werden von Kommerz geprägt und von politischen Akteuren missbraucht. Wie sie heute zu einer „friedlicheren und besseren Welt“ beitragen, ist zumindest fraglich.

Auch die Entscheidung für die Bewerbung Münchens für die Olympischen Spiele 1972 war durchaus politisch motiviert. Über 20 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs wollte Deutschland zeigen, dass es modern, weltoffen und demokratisch gefestigt ist. Die Spiele sollten München wie kaum ein anderes Ereignis prägen. Auch, weil das Attentat auf israelische Athleten die „heiteren Spiele von München“ überschattet hat. 50 Jahre später stehen die olympischen Stätten von 1972 wieder im Fokus – die European Championships, die Vereinigung von Europameisterschaften in zahlreichen Sportarten, sind zu Gast in München. Auch die Münchner Sportjugend wird vor Ort sein und den Geist des Sports auch für sportliche Großveranstaltungen einfordern. Gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern wagt sie beispielhaft ein Gedankenexperiment: Was wäre München ohne Sportvereine? Was ist Olympia ohne den sportlichen Geist?



Erlebnispädagogik im Sportunterricht Ein erlebnisorientierter Ansatz von Sportunterricht und Training.

Von Stephan Hohenleitner

Sport ist nicht nur da, um Spaß zu haben und sich motorisch zu schulen. Sport wirkt auch charakterbildend. Aus diesem Grund lassen sich Erlebnispädagogik und Sport sehr gut zusammenbringen, ist doch der Erlebniswert im Sport sehr hoch und ermöglicht einen Transfer in den Alltag, der Auswirkungen haben kann auf die eigene Persönlichkeit und das soziale Verhalten. Stichworte hierfür sind zum Beispiel „Frustrationstoleranz“, „Kommunikation“ oder „Team-building“. Aber fangen wir von vorne an.

Laut Michl (2015, S. 11) ist „*Erlebnispädagogik eine handlungsorientierte Methode, die durch exemplarische Lernprozesse, in denen junge Menschen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen gestellt werden (meist ungewohnt, real), diese jungen Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern und sie dazu befähigen will, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten*“. Durch erlebnispädagogische Maßnahmen sollen Menschen also alltagsferne Erfahrungen (klassisch geht es dabei um Naturerfahrungen und Risikosportarten – Klettern, Bergsteigen, Kanufahren etc.) sammeln dürfen. Diese werden im Anschluss gemeinsam verarbeitet und reflektiert, um dadurch die eigene Persönlichkeit zu stärken und soziale Kompetenzen zu fördern. Was hat das nun mit Sport zu tun?

Na ja, ganz einfach – im Sport, egal ob Mannschafts- oder Individualsport – werden wir immer wieder vor neue, ungewohnte Herausforderungen gestellt. Sei es darum, in einem knappen Spiel Ruhe zu bewahren, nach einer Niederlage die Nerven zu behalten und gestärkt daraus hervorzugehen, eine schwierige Übung erst nach langem Üben meistern zu können oder neue Menschen in unsere Übungsgruppe zu integrieren. All das und noch viel mehr passiert ständig in der Welt des Sports. Nicht umsonst ist seit der Coronapandemie immer auch die Rede vom Sportverein als sozialer Tankstelle. Und genau hier setzen auch schon viele Trainerinnen und

Trainer von euch an, um das Teamgefüge zu stärken oder die Kommunikation für die entscheidenden Spielmomente zu verbessern. Und mit Sicherheit nehmen auch ganz viele Sporttreibende aus den Erlebnissen im Sport schon was mit nach Hause, ohne dass es ihnen so richtig bewusst wird. Eben hier kann ein erlebnispädagogischer Blickwinkel einen Beitrag leisten, das Erlebte zu verarbeiten und in eine höhere Bewusstseinssebene zu bringen. Im Sport gibt es in einem natürlichen Setting sehr viel Potenzial, um Erfahrungen zu sammeln, die Auswirkungen auf mich und mein Umfeld haben. Ein jeder von uns Sportlern weiß, wie stark Sport charakterbildend wirken kann.

Und so denke ich, dass es für uns Trainerinnen und Trainer bzw. Übungsleitende nicht nur Ziel sein sollte, unsere Sportgruppen motorisch auf Vordermann zu bringen, nein, wir sollten ihnen auch Zwischenmenschlichkeiten im Sport aufzeigen, um dadurch ihre Entwicklung hin zu verantwortungsvollen und demokratischen Menschen zu unterstützen. Das ist insbesondere, aber nicht nur Aufgabe der Jugendarbeit, die in vielen Vereinen einen festen Platz in der Satzung hat und somit Kernaufgabe im Vereinswesen ist. In diesem Jahr fand im Juni das erste Mal eine erlebnispädagogische Fortbildung über die MSJ im Rahmen des Forums Ferienfreizeiten beim MTV München von 1879 e.V. statt. Dabei sollten die Teilnehmer in erster Linie in einem ausgedehnten Praxisteil eine erlebnispädagogische Maßnahme selbst erleben. Anschließend gab es theoretischen Input zur Erlebnispädagogik (Definition, Methoden, Geschichte etc.), um im letzten Teil den Sportbezug herzustellen und in praktischen Übungen aufzuzeigen. Ziel war es, den Teilnehmern Erlebnispädagogik näherzubringen und ihnen ein Handwerkszeug mitzugeben, um es in der Halle oder auf dem Platz selbst ausprobieren zu können.

Sollte dein Interesse geweckt worden sein, hast du Fragen zu diesem Thema oder willst gerne an der nächsten Fortbildung teilnehmen, dann melde dich gerne bei mir unter s.hohenleitner@msj.de.



Die MSJ-Jobbörse

Ihr sucht Trainerinnen und Trainer, Betreuungspersonen, Jugendleitungen und Co.? Dann seid ihr bei der MSJ-Jobbörse genau richtig! Unter www.msj.de/jobs veröffentlichen wir eure Stellenanzeigen und bewerben sie über Blog, Social Media und Co. Erstellt auch für eure offene Posten Stellenanzeigen und schickt sie per E-Mail an info@msj.de. Zur Orientierung findet ihr Muster-Stellenanzeigen unter www.msj.de/links.

Aktuell offene Stellen in Münchner Vereinen

SV 1880 München	Referent/in für Sportarbeit und Begegnung
TSV München-Milbertshofen	Trainerinnen/Trainer für den Kindersportbereich
Polizei-Sportverein München	Gymnastiktrainerin/Gymnastiktrainer
FC Stern	Trainerinnen/Trainer für Kinderfußball, Fitnessgruppen etc.
FC Eintracht München	Jugendtrainerin/Jugendtrainer
ZAB e.V.	Übungsleiterin/Übungsleiter für Kinder-/Jugendprogramm
MTV München	Werkstudentin/Werkstudent und Praktikantin/Praktikant für das FANNI.Club-Ferienprogramm
ESV München-Ost	Übungsleiterin/Übungsleiter für die Inklusionssportstunde

Alle Stellenanzeigen im Detail unter www.msj.de/jobs.



Sommerlager der Skijugend des AC Höhenfried

Von Armin Much

Nachdem die Durchführung unseres Sommerlagers lange auf der Kippe stand, waren wir doch sehr froh, dass wir in den ersten Sommerferientagen wieder unser beliebtes Jugendlager durchführen konnten. So ging es wie letztes Jahr auf Wunsch der Kinder wieder für fünf Tage in die Kelchsau, wo wir im Sommer schon seit vielen Jahren nicht mehr waren. Nachdem bereits in den Vorjahren aufgrund der Witterung kurzfristig umgeplant werden musste, machte uns auch dieses Mal wieder das Wetter und nun auch Corona mehrfach einen Strich durch unsere ursprünglichen Planungen. Im Juli wurde durch schwere Unwetter in Tirol die Straße nach Kelchsau fortgespült, sodass schon die geplante Wanderung von Kelchsau über den Lodron ins Windautal nicht wie geplant stattfinden konnte. Stattdessen fuhren wir also direkt ins Windautal und machten dort eine schwülheiße Wanderung Richtung Lodron. Nach der mehrstündigen Wanderung, bei der es mitunter auch steil bergauf ging, die Kinder aber ohne großes Klagen durchhielten, kamen wir dann im hinteren Windautal am Grillplatz an, wo wir uns mit Grillwürstel und Kaltgetränken den Nachmittag vertreiben wollten. Doch kaum war die Feuerschale heiß und die erste Wurst auf dem Grill, begann es auch schon zu tröpfeln, und die Regenwolken, die aus Süden herü-

berzogen, verhielten nichts Gutes! Also schnell alles zusammengepackt und rein in die Autos. Das Grillen haben wir dann kurzerhand auf die überdachte Terrasse an unserem Haus in Hörbrunn verlegt, was der Stimmung aber keineswegs abträglich war! So ließen wir den Nachmittag und Abend bei Gemeinschaftsspielen und sehr kreativen Spielen im Regen ausklingen.

Am kommenden Tag stand ursprünglich ein Badenachmittag auf dem Programm. Allerdings war das Freibad aufgrund heftigen Dauerregens geschlossen und das Hallenbad in Ellmau aufgrund der Witterung maßlos überfüllt. Deshalb gings in eine Boulder- und Klettereinheit nach Wörgl. Zum Glück konnten wir dann am Nachmittag doch noch in einer Regopause mit einigen Rädern Richtung Hopfgarten radeln. Am Abend war Disco im Jugendraum angesagt mit Karaoke bis zum Gehörsturz!

Am Sonntag machten wir uns dann nach längerem Ausschlafen und Frühstück bei Nieselregen noch mal zu Fuß Richtung Salvena auf. Die Stimmung unter den Kindern war trotz der Witterung ausgesprochen gut und wir bedienten uns an der kleinen Bibliothek am Eingang des Salvena, nutzten die mitgebrachte Slackline und einige Unerschrockene spielten sogar Volleyball! Dann ging es zurück zum Haus, wo wir einen kleinen Video-Workshop machten. Nach dem Abendessen gab es dann noch einen Film auf unserer Leinwand im Jugendraum, bevor alle erschöpft, aber zufrieden ins Bett gingen.

Am letzten Tag der Maßnahme stellte uns unter anderem erneut das Wetter vor Probleme. Auch die nach mittlerweile vier Tagen ungültig gewordenen Corona-Tests in Österreich stellten uns vor weitere Herausforderungen. Sämtliche Indooraktivitäten schieden somit aus. Also beschlossen wir kurzerhand, den letzten Tag der Maßnahme am sonnigen Lußsee in München ausklingen zu lassen. Staufrei zurück in München, verbrachten wir noch einen chilligen Nachmittag am Lußsee, bevor alle in die Sommerferien verabschiedet wurden.

Trotz aller Schwierigkeiten war es wieder ein unvergessliches Sommerlager!



BladeNight 2022

Die BladeNight ist nach 2 Jahren Zwangspause zurück – jetzt unter der Organisation von SkateMunich! e. V.!

Unterstützt von zwei starken Partnern, der Stadt München und Decathlon, rollen seit dem 9. Mai wieder jeden Montag tausende begeisterte Inlineskater auf vier attraktiven Strecken durch die Stadt, wenn es heißt: BladeNight! Hier kann jeder ohne Eintritt mitfahren. Die Resonanz ist riesig, nachdem wir so lange keine Großveranstaltungen mehr durchführen durften, sodass jetzt umso mehr Teilnehmende aus der Stadt, aber auch aus dem weiteren Umfeld Münchens anreisen. Insbesondere aber wünschen wir uns, dass noch mehr Münchner Vereinsjugenden die Chance ergreifen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, da wir sie auch für euch organisieren. Nächster Teamausflug: BladeNight am Montag.

Nähere Infos über Strecken, Wetterentscheid und genaues Programm findet Ihr unter www.bladenight-muenchen.de.

Nähere Infos über Strecken, Wetterentscheid und genaues Programm findet Ihr unter www.bladenight-muenchen.de.



Seminarangebote der Münchner Sportjugend

Juli bis Oktober 2022

Seminarangebot	Inhalte
Lehrgang „Störenfriede“ in der Jugendgruppe – verstehen und integrieren	• Formen und Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten und Aggressivität • Gewaltprävention in der Kinder- und Jugendarbeit • Geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte • Sinnvolle Grenzsetzung • Soziale Vernetzung, Beratungsstellen und Hilfsangebote • Erlebnispädagogik und bewegungsbezogene Elemente
Lehrgang Prävention von sexueller Gewalt und Kinderschutz in der sportlichen Kinder- und Jugendarbeit	• Sensibilisierung zum Thema „sexuelle Gewalt“ • Aktuelle Zahlen, Daten, Fakten • Geschlechtsspezifische Aspekte • Sensibilisierung über sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen • Täter und Täterinnen und deren Strategien u. v. m.
Juleica – Jugendleiterlehrgang Wissenswertes von A wie Aufsichtspflicht bis Z wie Zuschusswesen	• Überfachliche und sportbezogene Freizeitangebote • Rechts- und Versicherungsfragen • Aufsichts- und Sorgfaltspflicht • Pädagogik und Psychologie • Mitbestimmungsmöglichkeiten Jugendlicher • Sozialisation in der Jugendgruppe • Verbandsstrukturen • Zuschüsse für die Jugendarbeit u. v. m.
Erste-Hilfe-Ausbildung	Der sogenannte „Große Erste Hilfe Kurs“ ist das Basisangebot für die Grundlagen der Ersten Hilfe, das Erkennen und Einschätzen von Gefahren und die Durchführung der richtigen Maßnahmen. Angebot in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e.V.
Zusatzqualifikation Sozialarbeit 20101FB0722 Vielfalt im Sport! Kinder- und Jugendarbeit interkulturell sensibel gestalten	• interkulturelle Kompetenzen und Sensibilisierung • Kommunikation und Kultur, Regeln, Werte und Normen im interkulturellen Kontext • Missverständnisse und Konfliktpotential bei unterschiedlich geprägten Werten und Kommunikationsstilen • Erklärungsmuster für Stereotypen- und Vorurteilsbildungen • Grundlagen der interkulturellen Vereins-/Verbandsentwicklung • Praktische Anregungen, Übungen und Spiele für die bewegungsbezogene Jugendarbeit
Online-Infoabend – 20101IAZ0422 Zuschüsse für überfachliche Jugendarbeit	Informationen und beispielhafte Erläuterungen zu unterschiedlichen Fördermöglichkeiten, insbesondere auf kommunaler Ebene. Vorstellung Aktionsprogramm Corona. Referent: Hans Radspieler, Jugendsekretär der Münchner Sportjugend



Zielgruppe/Lizenz	Gebühren	Termine/Ort	Anmeldung
Die Teilnahme berechtigt zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) für den Bereich München-Stadt und wird mit 15 UE zur Verlängerung der folgenden Übungsleiterlizenzen angerechnet: Übungsleiter-C Breitensport Kinder/Jugendliche bzw. Erwachsene/Ältere, Trainer-C Turnen.	38,00 Euro (Frühbucher 33,00 Euro)	24. / 25.09.2022 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Salesianer Don Boscos St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Bildung → Zusatzqualifikation Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-229 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 15.09.2022
Die Teilnahme wird mit 8 UE zur Verlängerung der folgenden Lizenzen angerechnet: Übungsleiter C Breitensport Erwachsene/Ältere bzw. Kinder/Jugendliche, Übungsleiter C Allround-Fitness, Jugendleitercard - Juleica	27,00 Euro (Frühbucher 22,00 Euro)	22.10.2022 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Salesianer Don Boscos St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Bildung → Zusatzqualifikation Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-229 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 13.10.2022
Jugendbetreuende, Jugendleiterinnen bzw. Jugendleiter und Mitarbeitende in den Münchner Vereinen ab 16 Jahren. Die Teilnahme am Lehrgang berechtigt in Verbindung mit einer Ausbildung in Erster Hilfe und dem Nachweis über eine mindestens 20-stündige Praxisbegleitung im Sportverein zum Erwerb einer Jugendleitercard.	20,00 Euro	22./23.10.2022 9.00 bis ca. 18.00 Uhr Sportschule Oberhaching Im Loh 2 82041 Oberhaching	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Bildung → Juleica Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-229 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 13.10.2022
Jugend- und Übungsleiterinnen bzw. Übungsleiter der Münchner Sportvereine, insbesondere „Neueinsteigerinnen bzw. Neueinsteiger“ in der überfachlichen Jugendarbeit im Sport. Für die verbindliche Anmeldung wird gleichzeitig eine Bestätigung des jeweiligen Vereins über die Tätigkeit in der sportlichen Jugendarbeit benötigt.	Für Mitarbeiter der Sportvereine im BLSV (Übungs- bzw. Trainingsleiter, oder in der Ausbildung) können die Kosten für den Erste-Hilfe-Kurs durch die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) übernommen werden. 50 Euro für Selbstzahler.	29.10.2022 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr Malteser Hilfsdienst e.V. Riedgastr. 4 81673 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Erste Hilfe Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 16.10.2022
Die Teilnahme berechtigt zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) für den Bereich München-Stadt und wird mit 15 UE zur Verlängerung der folgenden Übungsleiter-C-Lizenzen angerechnet: Breitensport Kinder/Jugendliche, Breitensport Erwachsene/Ältere, Allround-Fitness	38,00 Euro (Frühbucher 33,00 Euro)	26. / 27.11.2022 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Salesianer Don Boscos St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Bildung → Zusatzqualifikation Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-229 oder -248 E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 17.11.2022
Vereinsjugendleiterinnen und Vereinsjugendleiter der Münchner Sportvereine, insbesondere „Neueinsteigerinnen bzw. Neueinsteiger“ in der überfachlichen Jugendarbeit im Sport. Der Informationsabend wird mit 4 Zeitstunden zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) anerkannt. (Voraussetzung zur Juleica -Verlängerung: 8 Fortbildungsstunden)	Kostenfreies Angebot	01.12.2022 Beginn 18:00 Uhr Online	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Bildung → Seminare → Infoabend Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 29.11.2022

Dominik Friedrich



Trotz seiner noch jungen Jahre ist Dominik bereits seit vielen Jahren ein leuchtendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement im Sport. Bereits von seinen Eltern für das Ehrenamt begeistert war ihm das Mitarbeiten im Verein in die Wiege gelegt. Noch als Teenager wurde er in seinem Verein (DJK SB München) als Übungsleiter aktiv, um seine Liebe für den Schwimmsport bereits früh an die ihm nachfolgenden Generationen weiterzugeben. Nach kurzer Zeit wurde er in den Vereinsvorstand gewählt, wo er als Schatzmeister bis heute die Geschicke des Vereins mitlenkt. Bereits mit Anfang 20 wollte Dominik sich auch über seinen eigenen Sportverein hinaus für sporttreibende Kinder und Jugendliche einsetzen und mit viel Herzblut, Zeit und Überzeugung setzt er seit über 6 Jahren bei der Münchner

Sportjugend auf kommunaler Ebene starke Zeichen. Seit 2019 ist er Kreisjugendleiter der MSJ und bewegt mit seinem unbrennsbaren Enthusiasmus die sportliche Realität für Kinder und Jugendliche in München.

Auch in der Landeshauptstadt München setzt sich Dominik als junges Mitglied des städtischen Sportbeirats unerlässlich für die Ausweitung von Belegungszeiten ein, um noch mehr jungen Menschen Sport in ihrem Verein zu ermöglichen. Und auch im Schwimmverband ist Dominik Friedrich seit einigen Jahren aktiv und zeichnete sich gerade in der Corona Pandemie durch seinen tatkräftigen Einsatz aus, möglichst vielen jungen Menschen das Schwimmen beibringen zu können, indem er kreative Lösungen für Schwimmbäder und Schwimmkurse suchte und auch fand.

Dominik ist ein außergewöhnlicher junger Mann, der den Sport in München maßgeblich mitgestaltet und unerlässlich daran arbeitet Verband und auch Vereine besser zu vernetzen. Er ist ein einzigartiger Botschafter für den Sport, dessen täglicher ehrenamtlicher Einsatz nicht mehr in Stunden messbar ist, und der sich mit ganzem Herzen und aus vollster Überzeugung für den Vereinssport einsetzt. Denn für ihn ist ein Sportverein mehr als nur eine Möglichkeit Sport zu machen, für ihn ist ein Sportverein eben auch ein Zuhause.

Deshalb wurde ihm vom bayerischen Innenminister nun die bayerische Sportmedaille für herausragendes Engagement im Ehrenamt verliehen. Danke für deinen Einsatz, Dominik!

Das nächste MSJ-Magazin 3 | 2022 erscheint am 7. Oktober 2022

Impressum

Heft 2 | 2022 erschienen im Juni 2022

Verleger: Münchner Sportjugend im BLSV
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Tel.: 089 157 02-289
Fax: 089 157 02-204
E-Mail: info@msj.de
Internet: www.msj.de

Verantwortlich: Dominik Friedrich, Evelyn Zühl
Redaktion: Pascal Lieb
Layout: Pascal Lieb
Druck: Druckerei Bayerlein GmbH
Auflage: 2.000 Exemplare

Abonnementspreis: Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Heft 3 | 2022
Redaktionsschluss: 9.9.2022
Erscheinungstermin: 7.10.2022

Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Datenschutzhinweis

Seit dem 25. Mai 2018 gelten mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) neue datenschutzrechtliche Vorschriften. Eines der Kernanliegen ist die Transparenz und Sicherheit der Datenverarbeitung. Wir nutzen Ihre Daten ausschließlich für den Versand unseres MSJ-Magazins. Sollten Sie kein Interesse mehr an unserem Magazin haben, können Sie der Nutzung Ihrer Daten jederzeit für die Zukunft widersprechen und das Magazin abbestellen. Ihre Daten werden umgehend gelöscht. Für die Kündigung des Abonnement oder die Änderung Ihrer Daten wenden Sie sich an Münchner Sportjugend im Bayerischen Landes-Sportverband, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München oder presse@msj.de.

VEREIN IST VORBILD SEIN



"Ich finde es schön,
auch neben dem Feld
Bezugsperson der Kinder
zu sein."

Dennis ist Badminton-
Trainer in einem
Münchner Sportverein.



Finde deinen Sportverein
auf msj.de/vereinistmehr 

Münchner
SPORTJUGEND
im Bayerischen Landes-Sportverband



Infos & Antrag
www.msj.de

MSJ FÖRDERT VEREINSSPORT-ANGEBOTE FÜR JUNGE GEFLÜCHTETE

**Für die Teilnahme junger Geflüchteter (bis 26)
erhalten Münchner Sportvereine 2 Euro je Person
und besuchter Trainingseinheit!**